

LAR **report** **rt**

Juni 2016



Repatriierung:

Mit dem LearJet nach Tadschikistan, S. 6-7

Neues Zuhause:

Endlich alle unter einem (festen) Dach, S. 8-11

NOUVELLE SEAT ATECA LE NOUVEAU VISAGE DE LA VIE URBAINE

À PARTIR DE 19.990 €



TECHNOLOGY TO ENJOY

LE NOUVEAU VISAGE DE LA VIE URBAINE

Avec la toute nouvelle SEAT Ateca, vous verrez le quotidien sous un nouvel angle et tout vous apparaîtra sous un jour nouveau. Il possède tous les équipements dont vous avez besoin pour ajouter des touches d'extraordinaire à l'ordinaire et transformer votre quotidien en une merveilleuse expérience. Pour plus d'informations visitez notre site seat.lu ou passez chez votre concessionnaire le plus proche :

Émissions de CO₂ : 143-112 g/km · Consommation mixte : 6,2-4,3 l/100km



SEAT.LU

HISPANAUTOS LOSCH S.A.
IMPORTATEUR SEAT

GARAGE M. LOSCH S.E.C.S.
BERELDANGE

GARAGE MARTIN LOSCH S.À R.L.
ESCH/ALZETTE

GARAGE LEWECK S.À R.L.
ERPELDANGE

GARAGE MARC WINANDY S.À R.L.
BETTEMBOURG



Raum für neue Möglichkeiten

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ihr neues Gebäude ist richtig schön geworden“. Dieser Satz wurde mir in letzter Zeit oft zugetragen. „Schön“ mag wohl zutreffen, doch ich bevorzuge „funktional“. Das Gebäude wurde schließlich von unseren Mitarbeitern für unsere Mitarbeiter entworfen. Es soll ihre Arbeitsbedingungen optimieren, damit sie ihrer Mission als Lebensretter in Zukunft noch besser nachkommen können.

Vorbei sind endlich die Zeiten, in denen wertvolle Ressourcen vergeudet wurden, weil die einzelnen Abteilungen an verschiedenen Standorten untergebracht waren und in denen die Patienten bei Wind und Wetter in die Ambulanzflugzeuge ein- und ausgeladen wurden. Nun müssen die teuren Maschinen nicht mehr allabendlich in Zelten geparkt werden, sondern können in beheizten Hangars auf ihren nächsten Einsatz warten. Endlich sind unsere Mitarbeiter nicht mehr in provisorischen Containern untergebracht, sondern in standardmäßigen Büroräumen.

Insgesamt bietet uns das neue Gebäude neue Möglichkeiten. So können wir beispielsweise unser internes und externes Fortbildungsangebot erweitern. Eine wichtige Rolle wird hierbei künftig unser neuer medizinischer Schulungsraum spielen, in welchem unsere Notärzte und Intensivkrankenpfleger die verschiedensten Notfälle an einer hochmodernen Simulationspuppe trainieren können. Näheres dazu können Sie auf Seite 24 nachlesen. Um ein aktuelles Beispiel zu nennen: Zurzeit bieten wir in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Armee ein Training für Ärzte und Krankenpfleger der niederländischen und belgischen Armee bei uns an. Außerdem sind wir dank unserer neuen Räumlichkeiten in den Notfallplan des Luxemburger Flughafens integriert. Genauer gesagt fungieren wir im Notfall als „poste médical avancé“. Nähere Details zu unseren neuen Räumlichkeiten sowie Bilder von der Eröffnungsfeier finden Sie ab Seite 8.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen einen schönen, unfallfreien Start in den Sommer. Sollte Ihnen in den Sommerferien dennoch etwas zustoßen, sind wir für Sie da.

René Closter
Präsident LAR

INHALT

3
Editorial

4
Inhalt & Impressum

5
Kurz notiert

6-7
Repatriierung

8-11
Sonderbericht

12-17
Helikoptereinsätze

18-19
LAR Team

20
Von unseren Mitgliedern

22
Mitgliederservice

24-25
Training

26
Besucher/Visiteurs

28-29
Santé

30-31
LAR Intern

32-33
Kinderseite

34
Shop



KURZ NOTIERT

Mit den richtigen Karten im Gepäck!

Der Sommer steht vor der Tür und damit auch die Reisezeit. Wenn Sie bereits Mitglied bei der LAR sind, sollten Sie sich vor Reiseantritt vergewissern, dass Sie Ihren Jahresbeitrag bezahlt haben. Falls Sie noch nicht Mitglied sind, dann wäre vor Ihrer Reise der ideale Zeitpunkt, dies zu ändern. Denn bei einem medizinischen Notfall im Ausland bietet die LAR ihren Mitgliedern die kostenlose Rückholung. Bei der LAR gibt es keine Karenzzeit, keine Altersgrenze und keine Preisobergrenze. Sie können den Mitgliedsantrag schnell und einfach auf unserer Webseite www.lar.lu ausfüllen.

Einzige Bedingung: Der Mitgliedsbeitrag muss vor Reiseantritt bezahlt sein.

Les bonnes cartes dans les bagages!

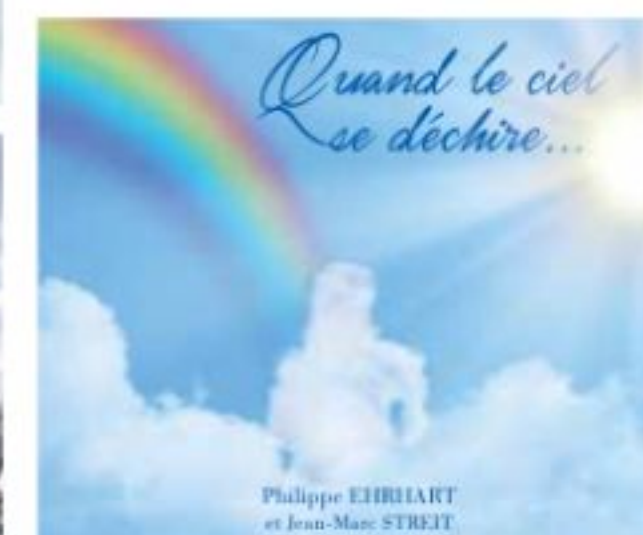
L'été arrive et avec lui la saison des voyages! Si vous êtes déjà membre auprès de LAR, rassurez-vous avant votre départ en vacances que votre cotisation annuelle soit réglée. Si vous n'êtes pas encore membre, c'est le moment idéal de le changer. Puisqu'en cas d'urgence médicale à l'étranger, LAR offre le rapatriement gratuit vers le Luxembourg et la Grande Région sans plafond de frais, sans limite d'âge et sans délai de carence. Vous pouvez remplir votre demande d'affiliation sur www.lar.lu. C'est simple et vite fait.

La seule condition: La cotisation doit être payée avant votre départ en vacances.



LAR trauert um die Opfer von Brüssel

Nach den Terroranschlägen in Brüssel am 22. März wehten auch vor dem Gebäude der LAR die Fahnen auf Halbmast. Bei den Anschlägen am Flughafen Brüssel-Zaventem und in der Métro Maalbeek kamen über 30 Menschen ums Leben.



Quand le ciel se déchire...

Écrit par Philippe Ehrhart et Jean-Marc Streit (partenaire rédactionnel de LAR), «Quand le ciel se déchire...» retrace le parcours de Régine dans son long combat contre la maladie (cancer du pancréas).

Prix de vente: 22 euros.

A commander auprès de Jean-Marc Streit: Tél : 661 731 308

contact@jeanmarcstreit.com

Les bénéfices des ventes seront reversés sous forme de don à LAR.

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann schauen Sie doch mal auf <http://www.lar.lu/de#!/jobs> nach!

JOBS

LAR Infohotline: (00352) 48 90 06
Alarmzentrale: (00352) 27 365 365 24h/24
www.lar.lu

Impressum

Le magazine trimestriel «LAR report» est le périodique officiel de LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Impression / réalisation technique
techprint s.a.

ZARE-Est - L-4385 Ehlerange

La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire
BILLULL: LU09 0020 1305 4200 0000

Compte de dons pour la Fondation LAR :
BILLULL: LU84 0020 1167 9560 0000
BGLULL: LU85 0030 4410 9272 1000

Editeur et régie publicitaire
Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
Luxembourg Airport - Gate E13
Adresse postale: B.P. 24 - L-5201 Sandweiler
Tél.: (+352) 48 90 06 - Fax: (+352) 40 25 63
R.C.S. Luxembourg F701

www.lar.lu • redaction@lar.lu



COMES

Handi'Car - Comes&Cie S.A.

Z.I. Bombicht - L-6947 Niederanven
Tél.: (+352) 34 11 32-1
Fax: (+352) 34 11 30
E-mail: info@comes.lu
www.handicar.lu • www.comes.lu

Atelier spécialisé pour tout genre de transformations sur mesure de véhicules pour le transport et la conduite de personnes à mobilité réduite

Behindertengerechte Fahrzeugumbauten und kundenspezifische Anpassungen zum Transport sowie zur selbstständigen Fahrzeugbedienung



Lenkhilfe mit 7 Zusatzfunktionen • Boule au volant avec 7 fonctions supplémentaires

Spinne löst Einsatz aus

Wie eine Radlertour im Ambulanzflugzeug endet

Ein junges Paar, Marie und Vincent, begibt sich auf eine Fahrradtour um die Welt. Von Frankreich über Italien, Kroatien, Griechenland, Bulgarien, Türkei, Iran, Turkmenistan nach Vietnam, so die geplante Reiseroute. Bis zu 130 km legt es im Schnitt pro Tag zurück. Doch das romantische Abenteuer soll drei Monate nach Antritt ein abruptes Ende nehmen. So müssen die beiden Verliebten ihre Reise vorzeitig in Usbekistan abbrechen. Schuld soll ein Insekt sein, das Marie Tage zuvor in die Ferse biss, wodurch diese auf das Doppelte anschwell. Kein Grund zur Sorge, denkt sich das Radler-Duo anfangs und schlägt sein Zeltlager auch weiterhin am Straßenrand auf anstatt in einem Hotel zu übernachten. Eine Pause kommt für Marie und Vincent nicht in Frage, und so setzen sie ihre Reise unbedarft fort. Doch als die Schwellung an Maries Ferse nach zwei Tagen immer noch nicht abgeklungen ist, konsultiert sie einen Arzt in einem Beratungszentrum vor Ort. Dieser verabreicht ihr Cortison und gibt ihr Tee mit, stellt jedoch keine näheren Untersuchungen an. Wie das Unglück es so will, wird die junge Frau noch in der Nacht des gleichen Tages erneut gebissen. Diesmal hingegen ins Bein und zwar so heftig, dass sie aufwacht und den Übeltäter auf frischer Tat ertappt: Eine Spinne.



Danach verschlechtert sich Maries gesundheitlicher Zustand rapide. Sie bekommt Fieber, Pusteln und Schwächeanfälle. Typische Symptome einer allergischen Reaktion. Spätestens jetzt ist den beiden Reisenden der Ernst der Lage bewusst. Der erneute Weg in das Beratungszentrum ist unumgänglich. Doch die dortigen medizinischen Mittel sind begrenzt, von den hygienischen Umständen ganz zu schweigen, sodass das Paar schließlich Maries Vater kontaktiert, der die Rückholung seiner Tochter durch die LAR in die Wege leitet. **„Die Kommunikation mit dem Krankenhaus war erschwert. Wir erhielten keine eindeutigen Informationen über die Krankenakte der Patientin“**, erinnert sich der LAR Intensivkrankenpfleger Dominique. Die Abklärung der medizinischen Daten mit den Ärzten vor Ort ist jedoch wichtig, um den Rücktransport exakt vorbereiten zu können. Da sich

Maries Gesundheitszustand kontinuierlich verschlechtert, wollen die LAR Mitarbeiter nicht das Risiko eingehen zu warten. Und so kümmern sie sich umgehend um die Rückholung der Patientin im intensivmedizinisch ausgestatteten Ambulanzflugzeug. Eine weitere Herausforderung stellt die Abholung der Patientin dar. Denn der LAR LearJet kann aus Sicherheitsgründen nicht in Afghanistan landen. Als nächstgelegener Landeplatz kommt das 200 km entfernte Dushanbe, die Hauptstadt von Tadschikistan, in Frage. Und auch hier ist die jahrelange Erfahrung der Mitarbeiter der LAR Alarmzentrale gefragt. Da keine lokale Ambulanz vorhanden ist, muss die LAR Alarmzentrale ein alternatives Transportmittel organisieren, um die Patientin so schnell und schonend wie möglich zur LAR Crew nach Dushanbe zu transportieren.

Nach einer 12-stündigen Fahrt auf der Rückbank eines Jeeps – ohne medizinische Versorgung – am Flughafen in Dushanbe angekommen, wird Marie von Dr. Marc Manicke medizinisch untersucht und für den Flug an Bord des LAR Ambulanzjets stabilisiert. **„Die junge Frau war sehr erschöpft und dehydriert. Sie hatte immer noch hohes Fieber“**, erzählt der LAR Notarzt. Während des knapp zehnstündigen Fluges kann die junge Frau sich weiter ausruhen – wohlwissend, dass sie sich in guten Händen befindet. **„Nachdem sie tagelang in ihrem desolaten Zustand ausgeharrt hatte, war sie am Ende ihrer Kräfte. Sie hat fast durchgehend geschlafen. Sitzend hätte sie die Rückholung nicht geschafft. Außerdem war zu dem Zeitpunkt noch immer keine Malariainfektion auszuschließen, denn sie hatte gleich mehrere Einstiche**

am Körper“, berichtet Dr. Marc Manicke. Umso mehr hatte der LAR Notarzt während des Rückfluges fortwährend ein wachsames Auge auf die Patientin. **„Ich habe ihre Vitalparameter überwacht und ihr Infusionen verabreicht“**, so Dr. Manicke weiter. Dank der schnellen Rückholung durch die LAR konnte Marie medizinisch optimal in einem Tropeninstitut versorgt werden. Dieses wurde bereits im Vorfeld von den Flugplanern der LAR über die genaue Ankunft der Patientin informiert, sodass eine zügige Aufnahme gewährleistet war. Das junge Paar war dankbar, so rasch aus seiner misslichen Lage geholfen bekommen zu haben. Marie hat sich in der Zwischenzeit von ihren Stichen erholt und kann es nicht erwarten, die Fahrradtour fortzusetzen.

Endlich alle unter einem (festen) Dach



Das neue Zuhause der LAR

Heute kaum vorstellbar und doch wahr: Mit einem Wohnwagen und einem Zelt hat die Entstehungsgeschichte der Luxembourg Air Rescue vor 28 Jahren am Flughafen in Luxemburg begonnen. Seither hatten sich die dortigen LAR Räumlichkeiten nahezu kaum verändert: Die LAR Mitarbeiter arbeiteten in Metallcontainern, die ultramoderne Flotte war in Zelten und unbeheizten Hangars untergebracht. Allabendlich musste die teure, hochspezialisierte medizinische Ausrüstung aus den Fluggeräten herausmontiert werden, um in beheizten Containern geschützt vor den unterschiedlichen Witterungsbedingungen untergebracht zu werden. Fließendes Wasser gab es zwar von Anfang an, nur dass es wortwörtlich „vorne herein- und hinten wieder herausfloss“. Für die Mitarbeiter bedeutete dies, dass sie im Dreck, bei Regen und Sturm, Kälte und Schnee arbeiten mussten. Alles andere als ideale Arbeitsbedingungen also.

25 Jahre lang sollte die luxemburgische Vereinigung in dieser Lage ausharren, bis die Suche nach einem adäquaten Zuhause endlich beendet war. Am 12. Juni 2014 legte René Closter, Präsident und Mitbegründer der LAR, zusammen mit den Präsidenten und Vorstandsmitgliedern der Luxembourg Air Ambulance und der Fondation Luxembourg Air Rescue den symbolischen Grundstein für

das neue Gebäude der Luxembourg Air Rescue in Findel. So war es der Vereinigung nach jahrelangen Diskussionen und hartnäckigen Verhandlungen gelungen, mit dem Flughafenbetreiber Lux-Airport einen 30-jährigen Mietvertrag für das Baugrundstück auszuhandeln. Damit war der Standort für die neuen LAR Räumlichkeiten in Findel gefunden. Dabei wurden unter anderem auch die Vorteile berücksichtigt, die das neue Gebäude für den Flughafen mit sich bringt, denn der neue LAR Firmensitz wird für den Airport zusätzlich als „*poste médical avancé*“ fungieren. Eine solche Einrichtung ist bei internationalen Flughäfen Vorschrift, um eine Notfallversorgung im Fall von Großschadensereignissen zu garantieren. Hundert Notfallbetten mit der dazugehörigen medizinischen Ausrüstung stehen zu diesem Zweck bereit, um innerhalb von 20 Minuten in den LAR Hangars einsatzbereit sein zu können.

Die Kosten für den neuen Firmensitz belaufen sich auf 12 Millionen Euro inklusive Mehrwertsteuer und stellen die größte Investition in der Geschichte der LAR dar. Denn außer einer Unterstützung in Höhe von 680.000 Euro vom Wirtschaftsministerium, trägt die LAR die Kosten selbst und dies über ein Darlehen mit 20 Jahren Laufzeit bei luxemburgischen Banken.

Nach einer Bauphase von anderthalb Jahren – und damit genau nach Zeitplan – war der neue Sitz bezugsfertig, und so feierten die LAR Mitarbeiter am 20. April 2016 gemeinsam mit ihren geladenen Gästen die offizielle Eröffnung in Anwesenheit des Großherzogs Henri von Luxemburg, der zudem Schirmherr der LAR ist. Das Durchtrennen des Bändchens gehörte zweifelsohne zu den emotionalsten Momenten dieses Events.

Auf dem neuen Gelände wurden drei Hangars à insgesamt 3.600 m² für die LAR Flotte sowie 3.500 m² Büroflächen samt einer hochmodernen Einsatzzentrale und innovativen Schulungsräumen fertiggestellt. Der Entwurf für das Gebäude stammt von den LAR Mitarbeitern für die LAR Mitarbeiter. Immerhin wissen sie am besten, was sie im Alltag benötigen. Architektonischen Pomp sucht man deswegen vergeblich. Was zählt, ist schließlich, dass es einen bedeutenden Fortschritt für die lebensrettende Mission der LAR darstellt und dies in mehrerer Hinsicht. „**Die Infrastruktur und damit auch die Arbeitsbedingungen für die LAR Mitarbeiter wurden an entscheidenden Punkten optimiert, so dass sie ihre Aufgabe, Menschen in Not zu helfen, jetzt noch effizienter erfüllen können,**“ resümiert René Closter. Damit habe man die ideale Basis für die Luftrettung in Luxemburg

geschaffen, so der Präsident der LAR weiter. Eine Neuerung ist beispielsweise, dass die LAR ab sofort als zugelassenes MD Helicopters Service Center selbst die komplette Wartung der Rettungshelikopterflotte übernehmen kann. Damit sinken insbesondere bei größeren Wartungsarbeiten die Ausgaben, da die kostspielige Überführung der Maschinen ins Ausland entfällt. Auch die Flugzeugflotte kann in Zukunft in den neuen Räumlichkeiten der LAR selbst gewartet werden. Darüber hinaus sind nun alle LAR Mitarbeiter an einem Standort untergebracht. Das ermöglicht es nicht nur, Kosten einzusparen und wertvolle Ressourcen besser zu nutzen, sondern es ist auch für die Zusammenarbeit im Team förderlich. Dank kurzer Kommunikationswege zwischen den einzelnen Bereichen, können Arbeitsabläufe jetzt noch effizienter durchgeführt werden und dies ganz im Sinne der hohen Qualitätsstandards der LAR und zum Wohl all ihrer Patienten und Mitglieder.

Darüber hinaus eröffnet das Gebäude neue Perspektiven für die Mitglieder. So haben Besuchergruppen nun die Möglichkeit, direkte Einblicke in die Wartung der Hubschrauber und Flugzeuge zu bekommen und sich ein Bild von der Funktionsweise der LAR Einsatzzentrale zu machen.

Folgende Einblicke in die neuen LAR Räumlichkeiten illustrieren, inwiefern das neue Zuhause eine Verbesserung darstellt:



Medical Training Room



LAR Alarmzentrale



1. LAR Alarmzentrale:

- Geräumig – mit separatem Raum zur Vor- und Nachbereitung der Flüge
- Sicht auf das Flugfeld
- Zentral – kürzere Wege für die Mitarbeiter der LAR Alarmzentrale und die Crews

2. Medical Training Room:

- Struktur für interne und externe Weiterbildung
- Innovativ
- Vorreiter
- Modernste Ausstattung (Simulationspuppe) mit Schulungsraum und direkten Analyse- und Feedbackmöglichkeiten dank Audio- und Videotechnik

3. Maintenance Hangar:

- Weniger Lärm und schlechte Gerüche
- Regulierbare Temperatur und Raumfeuchtigkeit
- Verbesserte hygienische Zustände
- Natürliches Sonnenlicht
- Gute Isolation
- Geräumig
- Keine rutschigen Böden
- MDHI Service Center dank nun vorhandener Infrastruktur



Maintenance Hangar

Aus dem LAR Alltag

Rettungshubschrauber im Dauereinsatz

Am verlängerten Wochenende von Christi Himmelfahrt hatten die Rettungskräfte in Luxemburg alle Hände voll zu tun. So auch die Luxembourg Air Rescue. Über 30 Mal wurde an diesen 4 Tagen schnelle notärztliche Hilfe aus der Luft benötigt. Zunächst ist es ruhig am Feiertag. Bei Sonnenaufgang beginnen die Besatzungen der drei LAR Rettungshubschrauber ihren Dienst, am späten Vormittag ertönt erstmals der Alarm. Ein Mann mit einer epileptischen Krise braucht schnell notärztliche Hilfe. Nach diesem ersten Einsatz geht es Schlag auf Schlag. Ein Wespenstich mit allergischer Reaktion und gleich mehrere Patienten mit Herzproblemen – Routineeinsätze für die erfahrenen LAR Mitarbeiter. „Für solche Tage sind wir als fliegender Notarztzubringer optimal vorbereitet, denn wir wissen,

dass im Notfall jede Minute zählt,“ so LAR Präsident René Closter. Blauer Himmel, Sonnenschein, milde Temperaturen – der Feiertag lockte nicht nur Bienen und Wespen ins Freie, auch Motorradfahrer zog es auf die Straßen. Für viele hieß es zum ersten Mal in diesem Jahr endlich wieder Gas geben, die frische Luft an sich vorbeisaulen lassen und die Freude am Fahren auskosten. Diese schöne Zeit der ersten Ausfahrten ist zugleich auch besonders gefährlich: Nach dem Winter fehlt es mitunter an Übung und Fahr-sicherheit. Auch die LAR Besatzungen bekamen das zu spüren: Sie wurden am Feiertag gleich zu zwei Motorrad-unfällen alarmiert. Insgesamt flogen die LAR Rettungshubschrauber allein an Christi Himmelfahrt zehn Einsätze. Der Brückentag war nicht minder arbeitsintensiv. Wie am Vortag kam

es erneut zu internistischen Notfällen und Verkehrsunfällen. Zudem wurde die LAR zu einem Arbeitsunfall alarmiert. Schließlich wurde nicht nur bei der LAR, sondern auch an anderen Stellen am Brückentag gearbeitet. Gegen Mittag wurde die LAR hingegen zu einem Notfall alarmiert, den sie so nicht alle Tage erlebt. Die Rede ist vom Massensturz bei der Flèche du Sud (siehe Zeitungsartikel). Gegen 20:30 schließlich, kurz vor Sonnenuntergang, meldete sich erneut die Notrufzentrale für den letzten Einsatz der LAR an diesem Tag. Das Wochenende fiel vergleichsweise etwas ruhiger aus, doch auch hier blieben typische Primäreinsätze wie Herzinfarkte und Traumata infolge von Unfällen nicht aus.

Ende einer Dienstfa

Massensturz bei der Flèche du Sud - 14 Verletzte



Zwei Sportler wurden per Helikopter in Kliniken geflogen
Die Etappe wurde nach dem Unfall abgebrochen

14 Cycliste blesséiert, dorënner 6 schwéier
Op der 3. Etapp koom et tëscht Hueschtert an Noojhem zu enger schroer Chute mat ronn 40 Cyclisten. De Rettungshelikopter ass op d'Plaz geruff ginn.

12

te au peloton...



«Les coureurs criaient dans tous les sens...»
GABRIEL BERTHELOT, commissaire international français, est le président du jury. Il raconte et explique sa décision.



L'étape du jour annulée par une grave chute

HOSTERT - Une chute à l'arrière du peloton cyclistes a bloqué la route entre Hostert et Re vendredi.



„Es war kein schönes Bild“

67. FLECHE DU SUD 3. Etappe nach schwerem Massensturz abgebrochen

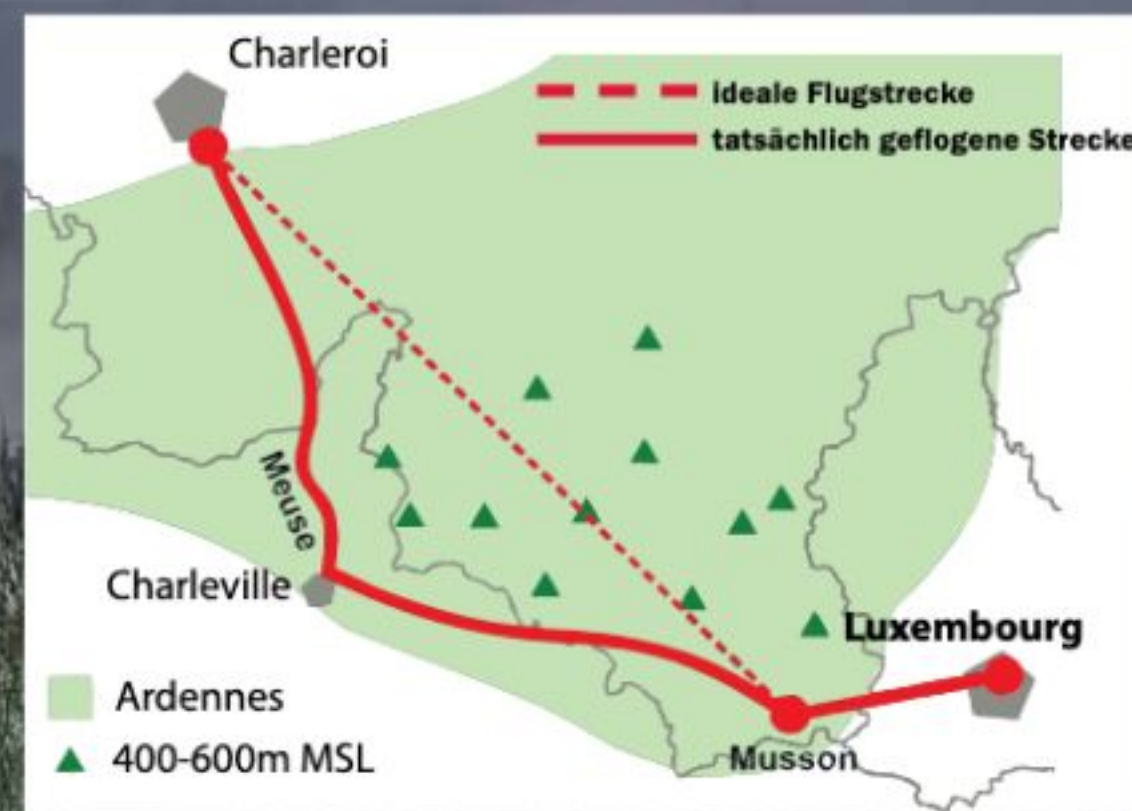


Tëscht Hueschtert an Noojhem ass relativ vir am Peloton ee Coureur bei enger Vitesse tëscht 70-80 Stonnekilometer gefall an doropshl koom et an deem Biergof zu enger Massechute. Well op der Onglücksplaz op der Säit vun der Strooss eng kleng Mauer ass sinn vill Coureuren dra gerannt.

- 1. Le Quotidien, 7. + 8. mai 2016
- 2. lessentiel.lu, 6. mai 2016
- 3. Tageblatt, 7. + 8. Mai 2016
- 4. rtl.lu, 6. Mai 2016
- 5. Journal, 9. Mai 2016
- 6. wort.lu, 6. Mai 2016

Schnelle Hilfe aus der Luft dank guter Nachbarschaft

Aprilwetter sorgt für Mission in Belgien



Die Rettungshubschrauber der LAR sind grenzüberschreitend im Einsatz. Neben den deutschen Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland, in deren Rettungssysteme die Air Rescue seit über elf Jahren integriert ist, sind die LAR Rettungshubschrauber auch gelegentlich bei unseren belgischen Nachbarn unterwegs, um das dortige Rettungssystem zu unterstützen. So auch am 25. April, als die Crew des Air Rescue 1 zu einem Einsatz in der Nähe von Musson gerufen wurde. Gegen 10 Uhr trifft die Einsatzanfrage aus Belgien bei dem 112 in Luxemburg ein. „**Ein Mann in einem brennenden Fahrzeug**“, lautet die Alarmierung. Feuerwehrmänner haben den Brand zwar gelöscht, doch der Mann hat schwerste Verbrennungen erlitten und muss daher schnellstmöglich in ein Spezialkrankenhaus gebracht werden. Der belgische Rettungshubschrauber, der in den Ardennen stationiert ist, ist aus wettertechnischen Gründen nicht einsatzbereit. Aus diesem Grund bittet man die LAR um schnelle Hilfe aus der Luft, denn bei Verbrennungen ist eine schnelle Rettung sehr wichtig.

Da das diensthabende SAMU-Team aus Luxemburg-Stadt sich zu dieser Zeit auf dem Rückweg von einem bodengebundenen Einsatz befindet, holt der LAR Pilot Marcel Kurpiers es kurzerhand vor der Berufsfeuerwehrwache in der Route d'Arlon ab, um keine kostbare Zeit mit Warten auf dem Helipad zu verlieren. Nur wenige Minuten später erreicht die Crew den Einsatzort in Belgien. Die örtliche

Feuerwehr hat den Landeplatz bereits vorbereitet, so dass das Rettungsteam aus Luxemburg unverzüglich landen und zum Patienten gelangen kann.

„**Als wir die Unfallstelle erreichten war der Patient, der schwere Verbrennungen am Kopf und Gesicht, oberen Thorax und Rücken, oberen und unteren Extremitäten erlitten hatte, bereits durch den Notarzt aus Arlon primärversorgt**“, schildert der LAR Intensivkrankenpfleger Jan Saubain. Da die Atemwege des Mannes stark geschädigt waren, hatten die Einsatzkräfte vor Ort ihn in Narkose gelegt und künstlich beatmet. „**Ihnen gingen jedoch so langsam die Medikamente aus, deswegen übernahmen wir die weitere Durchführung der Anästhesie**“, erklärt der SAMU-Notarzt Dr. Philippe Welter.

Während die beiden sich zusammen mit dem SAMU-Intensivkrankenpfleger um den Patienten kümmern, ist der LAR Pilot damit beschäftigt, Wetter- und Fluginformationen einzuholen und den Flug zum Zielkrankenhaus vorzubereiten. Damit eventuelle Folgeschäden so gering wie möglich bleiben, muss der Patient in einer auf Verbrennungen spezialisierten Klinik behandelt werden. Dank ihrer großen Erfahrung, kann die LAR Alarmzentrale ein Bett in einer solchen Spezialklinik rasch organisieren und so hebt der LAR Rettungshelikopter mit dem Patienten an Bord in Richtung Loverval Krankenhaus nahe Charleroi ab.

Tiefhängende Wolken und häufige Schnee- bzw. Regenschauer stehen einem direkten Flugweg über die Ardennen wortwörtlich im Weg. Und so müssen der Pilot und Intensiv-

krankenpfleger der LAR einen möglichst schnellen aber sicheren Weg um die hohen Ardennen herum finden. In Fällen wie diesen sind die langjährige Erfahrung und hohe Konzentrationsfähigkeit der LAR Crew umso mehr gefragt. Der Plan war zunächst, entlang der Südausläufer der Ardennen zu fliegen, um dann bei nächster Gelegenheit über das Gebirge nach Norden zu gelangen (siehe Grafik). Doch aufgrund der schwierigen Wetterbedingungen ist die LAR Crew gezwungen, die meiste Zeit tief zu fliegen. Strommasten und -leitungen bzw. andere hohe Hindernisse gilt es dabei nicht nur schnell zu erkennen, sondern auch sicher zu um- bzw. überfliegen. Für solche Fälle ist die LAR Crew speziell ausgebildet, denn bei derartigen Bedingungen kommt es auf klare Kommunikation, präzise Navigation und sicheren Flug an. „**Die Vitalfunktionen des Patienten waren indes stabil und auch sonst gab es keinerlei Komplikationen während des Transportes**“, so LAR Intensivkrankenpfleger Jan Saubain.

Bei Charleville-Mézières fliegt der LAR Rettungshelikopter schließlich nach Norden in das dortige Maas-Tal und gelangte wenig später zu den Nordausläufern der Ardennen. Zehn Minuten später landet die Crew samt Patient sicher am Krankenhaus Loverval, wo sie bereits vom Team der Verbrennungsstation auf dem Helipad erwartet wird. „**Dort wurden wir erstklassig empfangen, und auch die Übergabe des Patienten verlief**

reibungslos. Der Patient wurde unverzüglich in den OP gebracht und weiterversorgt“, berichtet Dr. Philippe Welter. Der LAR Pilot steuert indes den nahegelegenen Flughafen von Charleroi an, um die Maschine für den Heimweg zu betanken. Nach dessen Rückkehr am Landeplatz legt die Crew praktisch die gleiche Strecke zurück, da das Wetter nicht besser, im Gegenteil sogar teilweise schlechter geworden war.

Jeder Einsatz ist anders. Für die LAR Crew und das an jenem Tag diensthabende SAMU-Team war dieser Einsatz jedoch gleich aus mehrerer Hinsicht besonders. „**Einerseits stehen Primäreinsätze nach und in Belgien nicht auf der Tagesordnung. Andererseits wird mir der Flug schon allein aus wettertechnischer Hinsicht in Erinnerung bleiben**“, so LAR Pilot Marcel Kurpiers. Für den seit 2002 im SAMU-Team von Luxemburg-Stadt tätigen Notarzt Philippe Welter war der Einsatz zudem außergewöhnlich, weil es sich bei dem Patienten um einen sogenannten „**grand brûlé**“ handelte: „**Verbrennungen sind in der Notarztmedizin keine Seltenheit, derart starke jedoch schon**“.

Nicht minder beeindruckt war er von der fliegerischen Arbeit der LAR Crew: „**Unter derartigen Wetterbedingungen fliegen zu können, erfordert viel Erfahrung und Kompetenz. Die Zusammenarbeit mit der Air Rescue war wie immer exzellent**“.



Dr. Philippe Welter

Aus dem LAR Einsatzalltag

Bilsdorf, le 25 mars 2016

Une excursion d'équitation qui tourne mal

Une excursion d'équitation en fin d'après-midi finit dans l'hôpital pour une jeune femme. Quelques minutes après l'alerte d'un accident d'équitation par le service d'urgence, le 112, l'hélicoptère de sauvetage LAR se trouve en l'air afin d'amener l'équipe SAMU de l'hôpital de garde rapidement auprès de la patiente. Le pilote LAR atterrit la machine sur un pré sur le lieu de l'accident et le médecin SAMU s'élanche au secours de la cavalière renversée. Etant donné que celle-ci souffre de mal au niveau de la colonne vertébrale, une blessure spinale ne peut pas être exclue à ce moment. Ainsi, après stabilisation par l'équipe médicale, la patiente est hélicoptérée à l'hôpital pour des examens médicaux supplémentaires.

Stadtbredimus, 3. April 2016

Schnelle Hilfe bei Verdacht auf Herzinfarkt

Am späten Vormittag auf der Mosel, bedeckter Himmel, typisches Aprilwetter. Auf einem Passagierschiff in Stadtbredimus geht alles seinen Gang. Plötzlich klagt ein Passagier über starke Schwindelgefühle und hohen Blutdruck. Die Umherstehenden befürchten einen Herzinfarkt und setzen einen Notruf ab. Bei einem Herzinfarkt ist es wichtig, dass der Patient schnell medizinische Hilfe bekommt, und so wird die LAR alarmiert. Kurze Zeit später landet der Pilot der Air Rescue auf einer Wiese nur wenige Meter neben dem Schiffssteg. Von der Wiese aus eilen das SAMU-Notarzt Team und der LAR Intensivkrankenpfleger los in Richtung Schiff, um den Patienten zu versorgen. Entwarnung: Bluthochdruck, so die Diagnose der medizinischen Besatzung. Nachdem sie dem Patienten blutdrucksenkende Medikamente verabreicht hat, bringt sie diesen in den Hubschrauber, um ihn zur weiteren medizinischen Untersuchung ins Krankenhaus zu fliegen.

Perl-Borg (D), 10. April 2016

Schwerer Unfall an einer Kreuzung

An Kreuzungen ohne Ampeln passieren oft Unfälle. So auch am Sonntagvormittag. Ein Pkw und ein Zweirad krachen an einer Kreuzung bei Perl-Borg (D) in Höhe der Autobahnauffahrt zusammen. Durch den wuchtigen Aufprall wird das Motorrad auf die Mitte der Kreuzung geschleudert und bleibt dort liegen. Während die Autofahrerin mit leichten Verletzungen davonkommt, geht die Kollision für den Motorradfahrer weniger glimpflich aus. Er erleidet schwere Verletzungen. Hier braucht es Hilfe aus der Luft.

Binnen zwei Minuten hebt die Besatzung des am Flughafen Findel stationierten Air Rescue 3 ab. Der LAR Rettungshubschrauber erreicht innerhalb von wenigen Minuten die Unfallstelle. Nachdem der verunglückte Motorradfahrer von der medizinischen Besatzung der LAR erstversorgt und vorsichtig an Bord des Hubschraubers gebracht wurde, startet der LAR Pilot die Rotoren und zieht die Maschine zügig in die Höhe. Am Zielkrankenhaus in Trier angekommen, übergeben der LAR Notarzt und Intensivkrankenpfleger den Patienten zur weiteren Untersuchung und Behandlung an das Klinikpersonal.

Ehner, 20. April 2016

Baum begräbt Mann unter sich

Mittwochabend gegen 20 Uhr in einem Wald in Ehner. Mit ihrem unverkennbaren Klang beißt sich die Kettensäge durch das Holz. Der Baum fällt, doch leider nicht wie geplant. Aufgrund der Hanglage trifft er genau den Waldarbeiter und begräbt diesen unter sich. Seine Kollegen eilen zu ihm, doch ihnen ist schnell klar, dass sie das alleine nicht schaffen: Ihr Freund braucht so schnell wie möglich notärztliche Hilfe und einen Transport ins Krankenhaus. Und so rufen sie die Notrufzentrale 112 an. Diese alarmiert neben den bodengebundenen Einsatzkräften auch die LAR. Wenig später landet der LAR Rettungshubschrauber unweit der Unfallstelle. Als die Feuerwehr den begrabenen Arbeiter aus seiner misslichen Lage befreit hat, staunen die am Rettungseinsatz Beteiligten nicht schlecht: Der Mann richtet sich mit einem Lächeln im Gesicht aus seiner Grube auf und scheint bis auf ein paar blaue Flecken äußerlich unverletzt. Er hat großes Glück gehabt. Nach einer notärztlichen Erstversorgung am Unfallort wird er dennoch mit dem LAR Rettungshubschrauber für weitere Untersuchungen ins Krankenhaus geflogen.

Boxhorn, 11. Mai 2016

Sturz aus zweieinhalb Metern Höhe

Arbeitsunfälle gehören neben internistischen Notfällen und Verkehrsunfällen zu den häufigsten Einsatzbereichen der LAR Rettungshubschrauber. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um Verletzungen infolge von Stürzen. So auch am 11. Mai als ein Handwerker kurz vor Mittag bei Arbeiten an einer Hausfassade von einem Baugerüst ausrutschte und mehrere Meter in die Tiefe fiel. Er trug sich schwere Kopfverletzungen zu. Da die Wunde dringend versorgt werden musste, wurde die LAR alarmiert, um das SAMU-Notarzt Team zum Patienten zu bringen. Nach einer Erstversorgung am Unfallort, wurde der Handwerker zügig mit dem LAR Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen, wo seine Verletzungen von einem Spezialisten weiter untersucht und behandelt wurden.

Our people make the difference!



18

19



Liebe Mitglieder,

die LAR bedankt sich recht herzlich für die vielen Danksagungen, die uns in den letzten Wochen erreicht haben. Jeder einzelne Brief zeigt uns, wie wichtig unsere lebensrettende Arbeit für Sie ist.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass Sie mit dem Zusenden Ihrer Danksagung automatisch zu deren Veröffentlichung einwilligen. Vielen Dank.

Hallo
Ech hat dat riesen Glück am Summer 2015 vun Iech aus Italien heem bruecht ze ginn, wat eng immens Erleichterung war. Hun mech an esou gudden Hänne gefillt.
All Respekt. [...]

Leif Greiss Colette

Mir soen vu ganzem Härzen Merci, datt dir onsen Papp vu Graz op Lëtzebuerg sou gudd heem bruecht hudd, Merci dem Här Sebastian an derem ganzen Team fir der Beméihungen.

LG
Gerti Patron-Löffler

I would like to express our grateful thanks for the truly professional service which you provided for us in collecting us from Newfoundland on the 23 March 2016. My wife, Jackie, had been taken ill in Grenada in the West Indies in late February and had endured a very painful stay in hospital and a journey via light aircraft via Miami, Maine and Newfoundland. When she arrived in Newfoundland she was exhausted, dehydrated and seriously ill. Your crew and medical staff were exceptional in their care and understanding, taking immediate control and doing all that was necessary to relieve the problems my wife was enduring and ensuring that our return journey, via Iceland, was safe and comfortable. The air ambulance was modern and fully equipped with operating facilities and IC. I would also like to make a special mention of the air crew. Landing and taking off on ice covered runways, in a snow storm, cannot be easy and I think only experienced and indeed, committed pilots would have carried this out without hesitation. Despite my weariness, I did note that the hospitality in Newfoundland and particularly Iceland was genuine and helpful.... Jackie is still at the Royal Derby Hospital, but may transfer to a local hospital this week. Her condition is improving, but we have a long haul yet to strive for her best recovery. She would like your medical team to know that even in these difficult circumstances, she was able to take support from their kind words. [...]

Paul and Jackie Harrison

Trinité & 13/4/2016
Chers Messieurs,
Nous tenons à vous remercier pour l'excellent retour d'Autriche vers Luxembourg avec son pit qui s'est déroulé rapidement dans des conditions confortables. Un très grand merci à toute l'équipe Star et au Dr. David Sinclair qui étaient toujours à mon écoute en cas de besoin. Dans cette attente je vous prie d'agréer Messieurs de mes meilleures salutations.
Paul et Jackie Harrison

Avec BAMBOO, vous avez tout !



NOS PROMOS sur www.post.lu



+



+



www.post.lu • 8002 8004



Post LUXEMBOURG

Werden Sie Mitglied

JA, ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

Bitte Formular ausfüllen und senden an:
Veuillez remplir le formulaire et renvoyer à:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
Luxembourg Airport - Gate E13
B.P. 24 • L-5201 Sandweiler
info@lar.lu • Fax: (+352) 40 25 63

Devenez membre

OUI, je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.



TIPP: Scannen Sie diesen QR-Code und füllen Sie den Mitgliedsantrag schnell und einfach auf www.lar.lu aus.

Scannez le code QR ci-joint et remplissez votre demande d'affiliation sur www.lar.lu. C'est simple comme bonjour.

Weitere Infos zur Mitgliedschaft unter Tel. (+352) 48 90 06
Pour de plus amples renseignements, appelez le (+352) 48 90 06



Autant pour les frontaliers que pour les résidents!

- Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (54 EUR pro Person pro Jahr / par personne par année)
- Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (97 EUR pro Familie pro Jahr / par famille par année)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Kontaktdaten / Coordonnées:

Name, Vorname / Nom, Prénom	
Hausnummer, Straße / N°, rue	
PLZ, Ort / Code postal, Localité	
Telefon privat / Téléphone privé	Handy / Mobile
E-Mail	
Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de sécurité sociale ou date de naissance	

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf / En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les coordonnées des membres de la famille:

Name, Vorname / Nom, Prénom: (Ehe-) Partner / Epoux (se), Conjoint(e)	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f
Name, Vorname / Nom, Prénom: Kinder / Enfants	Geburtsdatum / Date de naissance	<input type="checkbox"/> m / <input type="checkbox"/> f

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation Identifikationsnummer Zahlungsempfänger/Identifiant unique du créancier: LU98ZZ000000008398002002

Ich, der/die Unterzeichnende / Je soussigné(e)

ermächtigt die Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

autorise Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à envoyer des instructions à ma banque pour débiter le montant de la cotisation annuelle, et ma banque à débiter mon compte conformément aux instructions de Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

Vous bénéficiez d'un droit de remboursement par votre banque selon les conditions décrites dans la convention que vous avez passée avec elle. Toute demande de remboursement doit être présentée dans les 8 semaines suivant la date de débit de votre compte.

Bank (BIC-Code) / auprès de la banque (Code BIC)

Konto Nr. (IBAN) / de mon compte n° (IBAN)

Datum / Date Unterschrift / Signature

Um in den Genuss der Leistungen der LAR Mitgliedschaft zu kommen, muss die Mitgliedschaft vor Antritt der Reise abgeschlossen und der Mitgliedsbeitrag für das laufende Mitgliedsjahr bezahlt worden sein. Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.

Les prestations pour les membres LAR sont sujettes à l'adhésion signée avant le départ à l'étranger et au paiement de la cotisation pour l'année en cours. LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités de ressources de personnel, des capacités techniques et suivant les moyens disponibles. Concernant l'exécution des missions, LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

ZE VERLOUNEN - À LOUER - ZU VERMIETEN - FOR RENT



LUX-CENTS: beau studio meublé, 40 m², cuis éq, sdd, buanderie, parking € 1.100.-



JUNGLINSTER: duplex neuf, 100m², 2 ch, cuis éq, sdb, sdd, 2 balcons, parking € 1.700.-



LUX-BONNEVOIE: penthouse meublé, 55m², 5^{ème}, 1 ch, sdd, cuis éq, grd balcon € 1.400.-



SYREN: maison, 135 m², 3ch, sdb, sdd, buanderie, cour, jardin, gge fermé € 1.800.-



FARE.lu
REAL ESTATE

+352 26 897 897 / contact@fare.lu



HEFFINGEN: maison meublée, 185m², cuis éq, 4 ch, sdb, terr, jardin, double gge € 2.400.-

ZE VERKAAFEN - À VENDRE - ZU VERKAUFEN - FOR SALE



LUX-BELAIR: appartement, 142 m², balcon vue dégagée, cuis éq, 2 ch, 2 sdb, gge € 895.000.-



MEDERNACH: corps de ferme, 3 ch, grange, atelier, écuries, cour, dépendances € 725.000.-



BERCHEM: corps de ferme sur 20a05ca, 5 ch, cour, gges, grd jardin, atelier € 1.670.000.-

CONTERN

- parc industriel et commercial de 36 parcelles allant de 25 à 68 ares
- 103.000 m² de surface pour le développement d'activités industrielles, commerciales et artisanales
- possibilité de consolider les parcelles afin d'accomoder les besoins spécifiques

Prix sur demande



Ventes exclusives par FARE SA

Vendu Réserve

Medical Training Room

NOUVEAU ! Centre de simulation médicale chez LAR

A l'occasion de l'emménagement dans ses nouveaux locaux, Luxembourg Air Rescue a investi dans un tout nouveau centre de simulation pour ses équipes médicales. Explications par Didier Dandrifosse, chef du département médical LAR.

LAR report: Didier Dandrifosse, que pouvez-vous nous dire à propos du nouveau centre de simulation médicale de LAR, de quoi s'agit-il?

Comme son nom l'indique, il s'agit d'un nouvel outil pédagogique qui nous permet de reproduire en toute sécurité et avec un très haut niveau de réalisme les conditions que nos médecins et infirmiers rencontreront dans leur pratique médicale chez LAR, que ce soit lors des missions de secours en hélicoptère ou des missions d'évacuation sanitaire en air ambulance. Le centre de simulation se divise en trois entités distinctes: une salle de briefing/debriefing, une salle de contrôle et la zone de simulation elle-même.

Pourquoi avoir investi dans un tel outil? Qu'est-ce que cela change?

La simulation médicale est devenue une modalité incontournable d'enseignement. Elle permet un apprentissage en contexte authentique, est reproductible à l'infini et permet de pousser le scénario très loin sans aucun risque. Avant la simulation médicale, l'enseignement consistait en un apprentissage théorique de protocoles plus ou moins testés en pratique sur des mannequins dont les caractéristiques techniques limitaient fortement le réalisme. Souvent, les premières expériences

se faisaient en situation réelle, avec de vrais patients. Tout doucement, ces méthodes d'enseignement classique ont montré leurs limites. L'évolution de la société exige un niveau de qualité toujours plus élevé. L'échec est de moins en moins toléré, surtout en matière de soins de santé, encore plus lorsqu'il y a erreur humaine. La simulation médicale permet aux praticiens d'expérimenter fidèlement des scénarios et actes techniques et d'acquérir une expérience avant même d'intervenir sur de vrais patients.

En pratique, comment se déroule une séance de simulation médicale?

Nous travaillons avec de petits groupes de maximum dix participants médecins et infirmiers. La première partie consiste à définir clairement les objectifs pédagogiques de la séance. Il s'agit du briefing. Chacun doit savoir ce que l'on attend de lui et quels points seront évalués. Ensuite, un binôme médecin/infirmier est invité à intervenir sur le simulateur. Celui-ci est contrôlé par un opérateur médecin ou infirmier qui suit en temps réel l'évolution de la séance et contrôle les paramètres et réactions du «patient». La salle de simulation est équipée de plusieurs caméras et micros, permettant aux autres participants d'observer le travail du binôme. Une séance dure de

15 à 20 minutes.

La troisième partie, la plus importante, consiste en un débriefing précis de toutes les actions du binôme sur le patient. Ce débriefing se fait avec l'ensemble du groupe. Toutes les actions sont visualisées sur écran et commentées. L'ordinateur permet de revoir en détail chaque seconde de la séance ainsi que tous les paramètres correspondants du patient.

Le but du débriefing est de permettre à chacun de consolider les bonnes pratiques et d'améliorer les points faibles. Lorsque le débriefing est terminé, un autre binôme est invité à rejoindre la salle de simulation pour un nouveau cycle et ainsi de suite. En fin de formation, la répétition des séances et des débriefings aura permis à chacun de consolider les bonnes pratiques tout en ayant acquis une expérience concrète.

Quels types de formations seront organisées pour les équipes médicales de LAR?

Essentiellement trois types. Tout d'abord nous organiserons plusieurs fois par an des formations de rappel des protocoles de réanimation avancée. Egalement, deux à trois fois par an, nous organiserons des soirées à thèmes comme par exemple les urgences pédiatriques, les

hémorragies majeures, etc. Ces deux types de formation existaient déjà chez LAR mais le nouveau centre de simulation nous permettra d'en améliorer sensiblement la qualité. Le troisième type de formation que nous allons organiser n'était pas possible avant, sans le simulateur. Il s'agit des «case report». Lorsqu'une équipe LAR vivra une situation spéciale ou exceptionnelle en mission, cette équipe sera amenée à la présenter aux collègues et le simulateur nous permettra de la reproduire précisément de manière à ce que l'expérience soit partagée avec tous. Ce dernier type de formation représente une réelle avancée au bénéfice de la qualité et de la sécurité.

Est-ce que le simulateur sera exclusivement réservé aux équipes de LAR ou sera-t-il accessible à d'autres?

Dans un premier temps nous allons l'utiliser avec nos équipes mais il est probable que nous organiserons des séances en commun avec d'autres acteurs du terrain. Nous sommes souvent amenés à collaborer avec d'autres équipes médicales et il serait intéressant de pouvoir s'entraîner ensemble. Certaines collaborations sont déjà en discussion, l'histoire de notre centre de simulation ne fait que commencer.

Medical Training Room



BESUCHER / VISITEURS



Danke für Ihre Spende
Die Fondation Luxembourg Air Rescue (FLAR) dankt herzlich allen Privatpersonen, Vereinen und Firmen, die die Arbeit der LAR in Form einer Spende unterstützt haben. Jede einzelne Spende hilft, Menschenleben zu retten, da jeder Cent Ihrer Spende direkt in die lebensrettende Hilfe fließt.



Visiteurs chez LAR
Si vous avez envie de nous rendre visite avec votre club ou organisation, contactez-nous:
Tel: (+352) 48 90 06 · Fax +352 40 25 63
www.lar.lu · redaction@lar.lu



Päischt Croisière

vom 04.06. - 11.06.2017

an Bord der **MSC MERAVIGLIA**

ab **1195 €** p.P.
Kinder (2-17 J.)
295 €



NEUES MEGASCHIFF, JUNGFERNFAHRT!



Épilepsie Un mal polymorphe

Affection neurologique elle se manifeste parfois de façon spectaculaire (le grand mal) parfois de manière plus discrète (des absences). Suivant la zone du cerveau touchée par le foyer épileptique, différents symptômes peuvent être constatés. Rarement grave, la maladie est invalidante et doit être médicalement prise en charge.

Diagnosis

epilepsy

Des puces au secours des personnes souffrant d'épilepsie? Non pas les puces, calamité de nos amis à quatre pattes, mais une puce électronique neuromorphique, TrueNorth pour son petit nom. Celle-ci serait capable d'analyser les ondes cérébrales afin de repérer les schémas annonciateurs des crises. Belle avancée s'il en est, mais loin encore de s'affirmer sur le marché.

De nos jours, l'épilepsie est en Europe la maladie neurologique handicapante la plus fréquente et, en France par exemple, atteint 500.000 patients (3.000 en meurent chaque année faute d'une prise en charge adaptée). Nous connaissons tous un membre de la famille, une connaissance ou une personne de notre entourage qui souffre de cette maladie, nous avons tous été observateurs d'une crise d'épilepsie qui se manifeste par des convulsions (contractions musculaires prolongées et involontaires), une brève période de perte de conscience où parfois les yeux restent ouverts, le regard est fixe, la respiration bruyante.

La personne prise d'une crise d'épilepsie ressent parfois des perceptions altérées (goût, odorat, etc.) ou des sensations étranges : hallucination olfactive, effet visuel, sentiment de déjà vu par exemple. Dans ce cas, l'expérience

peut faire que l'individu reconnaisse ces sensations caractéristiques de l'aura et, si elle en a le temps, elle pourra s'allonger pour prévenir une chute.

En tant qu'observateur d'une crise, il est important de ne pas chercher à bouger la personne. Il est judicieux selon les circonstances de protéger sa tête en écartant par exemple tout objet dangereux, de desserrer les vêtements et si possible de la placer en PLS (position latérale de sécurité). Après la crise, laisser le temps à la victime de reprendre ses esprits avant de la rassurer en lui parlant calmement. Il ne faut ni lui donner des médicaments ni à boire. Par contre, si la crise se prolonge sur plus de cinq minutes, si une deuxième crise survient ou si la personne s'est blessée, il est nécessaire d'appeler les secours.

Une décharge électrique

La crise d'épilepsie est provoquée par des décharges électriques anormalement élevées dans le réseau cérébral de neurones. Les causes de l'épilepsie sont en général à rechercher du côté d'atteinte cérébrale récente ou ancienne (malformation congénitale, encéphalite, traumatisme crânien, AVC, tumeur, infections du Système

Nerveux Central) mais peuvent aussi présenter un caractère génétique.

Souvent bénignes les épilepsies chez l'enfant d'âge scolaire disparaissent parfois spontanément à l'adolescence. Dans le cas des épilepsies focales, 40% des enfants garderont des crises et auront donc besoin d'un traitement à l'âge adulte. Chez les adultes l'épilepsie est rare, la prévalence oscillant entre 0,5 et 0,8% de la population. Tout le monde peut toutefois être concerné dans sa vie par une crise d'épilepsie isolée.

Dans la majorité des cas, les traitements reposent sur la prise de médicaments antiépileptiques, molécules qui réduisent le risque de récurrence. Près de 80% des crises sont ainsi contrôlées. Le traitement pourra soit être arrêté au bout de trois à cinq ans sans crises, soit maintenu à vie si les crises récidivent en cas d'arrêt du traitement. Lorsque les crises résistent à la prise de médicaments, la chirurgie peut présenter une alternative.

Dans tous les cas, un traitement doit être planifié en concertation avec le médecin et en tenant compte de son état de santé général ainsi que de sa situation (grossesse, antécédents médicaux, etc.).

Fieberkrampf – was ist das eigentlich?

LAR Notarzt Tobias Schweizer erklärt

Fieberkrämpfe sind zerebrale Krampfanfälle, die im Säuglings- und Kindesalter (meist zwischen sechs Monaten und fünf Jahren) bei Fieber (>38.5C) und ohne Hinweis auf eine Infektion des zentralen Nervensystems auftreten.

Häufig sind virale Infektionen aber auch bakterielle Entzündungen für hohes Fieber verantwortlich. Nicht jedes Kind mit Fieber bekommt aber auch einen Fieberkrampf.

Die genetische Veranlagung des Kindes spielt eine Rolle. Zudem erhöhen andere, sogenannte exogene Faktoren, wie z.B. eine schwierige Geburt oder ein Sauerstoffmangel während oder nach der Geburt, das Risiko des Kindes, einen Fieberkrampf zu erleiden.

Der Fieberkrampf ist die häufigste Anfallsform bei Kindern und stellt die häufigste Einsatzindikation des Notarztes bei Kindern dar. Etwa 2-4 von 100 Kindern erleiden im Laufe ihrer Kindheit mindestens einen Fieberkrampf, die Wiederholungsrate liegt bei 30%.

Auch wenn der Fieberkrampf im Kindesalter recht häufig auftritt, wird er häufig als extrem erschreckend, emotional traumatisch, verstörend und beängstigend wahrgenommen. Er spiegelt sich in einem sogenannten tonisch-klonischen Krampfanfall wider, der durch Bewusstseinsverlust, Zusammenziehen der gesamten Muskulatur und durch regelmäßige rhythmische Zuckungen beider Körperhälften gekennzeichnet ist. Eine Blauverfärbung der Schleimhäute (Zyanose) ist dabei nicht ungewöhnlich. Meistens folgt eine Phase der Benommenheit (postiktale Phase). Das Ereignis dauert bei einem einfachen, unkomplizierten Fieberkrampf typischerweise wenige Sekunden bis Minuten und ist in der Regel harmlos. Es besteht kein erhöhtes Risiko für Verletzung, Tod oder bleibende geistige Behinderung. Dauert der Fieberkrampf länger als 15 Minuten und/oder betrifft er nicht den ganzen Körper und treten Anfallsrezidive während der selben Fieberepisode auf, dann spricht man von einem komplexen oder komplizierten Fieberkrampf. Nach einem komplizierten Fieberkrampf ist das Risiko, später an einer Epilepsie zu erkranken, erhöht.

Die Diagnose kann der herbeigerufene Arzt meist schon anhand der von den Eltern geschilderten Symptome stellen. Ziel einer jeden Behandlung wird es sein, bei Eintreffen des Notarztes noch bestehende zerebrale Krampfereignisse mit entsprechender Medikation zu beenden und das Fieber zu senken. Während eines Fieberkrampfes sollten Eltern und Angehörige das Kind vor möglichen Verletzungen schützen und versuchen, Ruhe zu bewahren. Falls möglich, kann das Kind in die stabile Seitenlage gebracht werden.

Die große Mehrzahl der Fieberkrämpfe ist, so erschreckend sie sich darstellen, harmlos. Dennoch werden Kinder direkt nach einem Fieberkrampf in einer Kinderklinik vorgestellt, wo die Möglichkeit besteht, andere Ursachen für den stattgefundenen zerebralen Krampfanfall, wie z.B. eine entzündliche Erkrankung des Gehirns auszuschließen, eventuell Nervenfunktionen und Gehirnaktivität zu testen und Infektionen zu bekämpfen.

Fiebernden Kindern prophylaktisch fiebersenkende Medikamente zu geben, um einem Fieberkrampf vorzubeugen, wird übrigens nicht empfohlen, weil sie zu diesem Zweck wirkungslos sind.

Eine Heilung gibt es zwar nicht, aber mit modernen Behandlungsmethoden ist meist ein ganz normales Leben möglich.



Was machst du bei der LAR?



Du bist vom Frachtverkehr zum Transport von Notfallpatienten gewechselt. Bei der LAR geht es nicht darum, ein Paket von A nach B zu bringen, sondern ein Menschenleben zu retten. Wo liegen die Herausforderungen deines neuen Arbeitsfeldes?

Der Wechsel bedeutet natürlich ein Umdenken für mich. Im Vergleich zum Frachtverkehr ist bei der LAR nicht nur die „Fracht“ sensibler, sondern auch die Innenausstattung der Maschine. Der ganze medizinische Teil ist absolutes Neuland für mich. Zwar bezieht sich mein Arbeitsfeld vorrangig auf den technischen Teil, dennoch gibt es bestimmte Berührungspunkte. So muss ich beispielsweise die verschiedenen Konfigurationen der Maschinen kennen, sprich, welche medizinische Ausrüstung an Bord ist, ob eine oder zwei Tragbahnen, ob es sich um eine Patiententrückführung oder ein Organteamtransport handelt. Ich muss nicht wissen, wann und wie die medizinische Ausrüstung im Einzelnen zum Einsatz kommt, aber wie viel sie wiegt und wie viel Platz sie wegnimmt. Wenn die medizinische Abteilung ein neues medizinisches Gerät anschaffen möchte, besteht meine Aufgabe darin, zusammen mit unseren Technikern auszuwerten, ob es in die Maschine passt. Auch Krankenhäuser, in denen ich regelmäßige Sicherheitskontrollen zusammen mit unserer

Sicherheits- und Konformitätsabteilung durchführe, sind für mich ein neues Terrain.

Das Spannende an diesen neuen Herausforderungen ist, dass ich mein Erfahrungsgebiet ausweiten kann, indem ich mich mit den verschiedensten Bereichen austausche – ich stehe sowohl mit den Piloten, dem medizinischen Personal und mit unseren Flugplanern in Kontakt als auch mit externen Experten – sei es von der DAC („Direction de l'aviation civile“) oder anderen Diensten. Zudem ist mein Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich. Er spielt sich nicht nur im Büro ab, sondern ich verbringe auch viel Zeit auf dem Flugfeld. Dass beide Arbeitsbereiche nur ein paar Schritte voneinander entfernt sind, ist natürlich von erheblichem Vorteil.

*Als Bedingung für das Air Operator Certificate (Abk.: AOC, dt.: Flugzeugbetreiber-Zertifikat) muss ein Flugzeugbetreiber für einzelne Abteilungen eine sogenannte „Nominated Person“ vorsehen, die für das Management und die Kontrolle zuständig ist.

Christophe, 31 Jahre alt, ist sehr sportlich. In seiner Freizeit spielt er Fuß- und Beachvolleyball. Außerdem fährt er gerne Ski.

Christophe L'Ortye, Flight Operations Assistant und Nominated Person Ground Operations* hat nach seinem Bachelorstudium in „Aviation Management“ an der Frankfurter Fachhochschule bei einer Frachtfluggesellschaft in Luxemburg gearbeitet, bevor er im November 2015 zur LAR wechselte.

Was hat dich dazu bewegt, im Bereich der Luftrettung zu arbeiten?

Als langjähriges Mitglied bei der Air Rescue hatte ich die Organisation schon immer im Blick. Als ich auf der LAR Homepage die Stellenausschreibung zum „Flight Operations Assistant“ las, war mein Interesse gleich geweckt. Der Zeitpunkt war ideal, denn nachdem ich fünf Jahre lang für eine Frachtfluggesellschaft gearbeitet hatte, wollte ich mich auf ein anderes Spektrum konzentrieren und so kam ich zur LAR. Wie der Zufall es so wollte, wurde kurze Zeit nach meiner Einstellung zudem die Stelle als „Nominated Person Ground Operations“ frei. Da mein Profil passte, wurde ich für diese Position vorgeschlagen und ernannt, so dass ich seither eine doppelte Funktion inne habe.

Welche Aufgaben sind mit diesen beiden Funktionen verbunden?

Als „Flight Operations Assistant“ unterstütze ich die Piloten, indem ich ihnen administrative Aufgaben abnehme. Darunter fallen zum Beispiel die Aktualisierung und

Kontrolle der unterschiedlichen Flugoperations-Dokumente im Bereich der Ambulanzflugzeuge und Rettungshelikopter, wie die Handbücher, die Flugdaten für die Einsätze (Flugplan, Wetterbericht, ggf. Sicherheitsberichte etc.) und Trainingsdokumente (Weiterbildungen, Erneuerung der Fluglizenz), sowie die Aktualisierung unserer Intranet-Bibliothek. Eine weitere Aufgabe ist die regelmäßige Kontrolle der Gewichts- und Schwerpunktbestimmung von allen Flugzeugen. Im Rahmen meiner zweiten Funktion bin ich für die Bodenabfertigung zuständig, d.h. ich kontrolliere die Versorgung und Vorbereitung der Flugzeuge und Helikopter am Boden. Darunter fällt die Organisation von internen Weiterbildungen für unsere Bodenabfertiger, die beispielsweise im Umgang mit Geräten wie dem Heli-Lift oder Flugzeug-Schlepper geschult werden müssen. Des Weiteren bin ich verantwortlich dafür, dass die Sicherheitsbestimmungen bei sämtlichen Bewegungen der Flugzeuge – sei es beim Parken, Betanken oder Enteisen der Maschinen, auf dem Flugfeld in Findel eingehalten werden. Außerdem überprüfe ich auch unsere externen Partner auf Herz und Nieren. So haben wir mit manchen Flughäfen, die wir regelmäßig nutzen, Verträge für die Bodenabfertigung geschlossen. Im Rahmen meiner beiden Funktionen arbeite ich eng mit unserer Sicherheits- und Konformitätsabteilung zusammen. Sollten nach einem Sicherheitsaudit beispielsweise Mängel nachgewiesen werden, dann ist es meine Aufgabe, Maßnahmen zu treffen, um diese zu beheben.

#SUMMER SPECIALS



OFFRES SPÉCIALES
ÉTÉ 2016

DESTINATIONS
PLAGES

à pd
349€ p. p.
1 semaine

DESTINATIONS
VILLES

à pd
229€ p. p.
3 jours/2 nuits

Erdkunde mit der LAR Pakistan



Dieses Jahr stellen wir euch auf der Kinderseite immer das Land vor, aus dem wir eines unserer Mitglieder nach Hause gebracht haben, weil es im Ausland krank geworden ist oder sich verletzt hat. Da die Patientin aus der aktuellen Ausgabe gleich in mehreren Ländern und Staaten unterwegs war, haben wir uns für einen Staat entschieden, der auf ihrer Reise-route lag: Pakistan.

Pakistan liegt in Südasien und grenzt an den Iran, Afghanistan, China und Indien an. Mit einer Gesamtfläche von 880.254 Quadratkilometern ist Pakistan etwa doppelt so groß wie Deutschland und Österreich zusammen. In dem neungrößten Staat Asiens leben über 182 Millionen Einwohner. Sie sprechen zwei Amtssprachen, Urdu und Englisch. Außerdem gibt es noch mehrere anerkannte Regionalsprachen. Die Hauptstadt

von Pakistan heißt Islamabad. In Pakistan herrscht überwiegend ein subtropisches Klima. In Pakistan und den benachbarten Staaten kommt es häufig zu starken Erdbeben.

Am 8. Oktober 2005 war zum Beispiel ein schlimmes Erdbeben in dem pakistanischen Kaschmir-Gebiet. Bei der Naturkatastrophe starben über 70.000 Einwohner. Das Erdbeben zerstörte über die Hälfte aller Häuser im Erdbeben-gebiet. Insgesamt waren rund drei Millionen Menschen von der Katastrophe betroffen und brauchten dringend Hilfe. Sie hatten zwar das Erdbeben überlebt, aber ihr Leben war noch immer in Gefahr. Die Überlebenden brauchten dringend Lebensmittel, Medikamente sowie Decken und Kleider, um nicht zu erfrieren. Viele befanden sich in Dörfern, die weit

von Supermärkten, Apotheken und Krankenhäusern entfernt lagen. Die Hälfte der Überlebenden waren Kinder. Für sie war die Kälte besonders lebensgefährlich.

Die Luxembourg Air Rescue wurde damals um Hilfe gebeten, denn seit 2003 gehören humanitäre Einsätze in Katastrophengebieten ebenfalls zu den Aufgaben der LAR. Die vom Erdbeben zerstörten Gegenden lagen überwiegend in den Bergen. Hier ist es einfacher, mit einem Hubschrauber zu landen als mit einem Flugzeug.

Da die Strecke von Luxemburg nach Pakistan für den Hubschrauber aber zu weit gewesen wäre, wurde der Air Rescue Rettungshubschrauber in einer militärischen Frachtmaschine nach Pakistan transportiert. Viele Straßen waren durch

das Erdbeben zerstört worden, sodass der Hubschrauber oft das einzige Mittel war, um schnell zu helfen.

Insgesamt war die Air Rescue drei Monate lang in Pakistan. Sie ist fast 1.000 Einsätze geflogen. So lange hat bis jetzt noch kein Katastrophenhilfeeinsatz der Air Rescue gedauert. Das Team bestand aus Piloten, Technikern, Logistikern und medizinischem

Personal. Weil es so viele Einsätze waren, wechselten sie sich regelmäßig ab. Sie haben im Ganzen über 2.000 Personen und Patienten transportiert und 20 Tonnen Lebensmittel, Medikamente, Kleider und sonstige Hilfsgüter zu den Menschen in Not gebracht. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie sich die Überlebenden gefreut haben, als die Retter aus Luxemburg ihnen Schuhe gaben. Und

für die LAR Mitarbeiter war es ein schönes Gefühl, dass sie mit ihrem Einsatz Leben retten konnten. Diese Schuhe hatten die LAR Mitarbeiter übrigens vor Ort in Pakistan gekauft von Spendengeldern, die nach einem Aufruf von der Fondation Luxembourg Air Rescue in Luxemburg zusammengekommen waren.



Quizfrage

In welchem Gebirge liegt der Kaschmir?

- Alpen
- Himalaya
- Anden

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 5 Bücher „Wir entdecken die Air Rescue“. Einsendeschluss ist der 22. Juli 2016, und die Gewinner werden per Los unter allen richtigen Einsendungen ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

Luxembourg Air Rescue
Redaktion LAR report
B.P. 24
L-5201 Sandweiler

SECURITEC
Mat Sécurité fir Iech do!

L-3378 Livange | T. (+352) 26 300 221
www.securitec.lu

NEW SHOWROOM!
Professionell Sécurité fir Doheim a Betriber
Aären nationale Spezialist fir Alarm, Video a villes méi!
Kontaktéiert eis elo fir e gratis Devis!



Votre achat soutient LAR

Leatherman Multitool



*33 €

Ours en peluche 24 cm "Captain's Teddy"



*16 €

Parapluie automatique



*26 €

Livre d'enfant «À la découverte d'Air Rescue» (FR, GB, ou DE)



*11 €

Baseball cap Heli



*16 €

Ceinture bagages



*9 €

Maillot cycliste LAR



*67 €

Gilet fluo de sécurité



*7 €

34 MAGLITE® Lampe de poche



*31 €

SwissCard



*20 €

* Preise ohne Versandkosten
* Prix sans frais d'envoi



Maîtrisez vos dépenses de santé en bénéficiant des meilleurs soins !



Vos avantages avec medicis confort :

La tranquillité au quotidien

- Couverture jusqu'à **100%** des frais de traitements ambulatoires, frais de médicaments, aides thérapeutiques, soins dentaires

Les meilleurs soins à l'hôpital

- Remboursement jusqu'à **100%**, même en cas de refus de la CNS (Caisse Nationale de Santé)
- Libre choix de l'hôpital où vous souhaitez vous faire soigner dans toute l'Europe
- Hébergement en 1^{ère} classe ou octroi d'une indemnité journalière par jour d'hospitalisation

La sérénité lors de vos voyages

- Assistance 24h/24 - 7j/7
- Remboursement de vos frais de traitement ambulatoire et hospitalier à l'étranger



Einfach fir lech do

Offre spéciale pour les membres LAR

Un mois d'assurance gratuit pour vous et les membres de votre ménage !

Si vous souscrivez une assurance medicis confort pour votre famille avant le 31/12/2016. Pour demander une offre, remplissez notre formulaire en ligne sur www.foyer.lu/fr/lar, scannez le QR code ou retournez-nous ce coupon-réponse complété.

Nom : Prénom : Date de naissance :

Téléphone/GSM : Code Postal : Localité :

Pays : e-mail :

A renvoyer à Foyer Santé - Action LAR - 12 rue Léon Laval - L-3372 Leudelange ou par email : contact@foyer.lu
Document non contractuel. Offre soumise à conditions, disponibles sur foyer.lu/fr/lar



R.C.S. Luxembourg B.72151

Ihr Einkauf unterstützt die LAR

Mit einem Geschenk aus dem LAR Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Ihr Beitrag rettet auch Leben.

Votre achat soutient LAR

Votre cadeau du shop LAR ne fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution sauve également des vies.



Commander directement sur / Einfach online bestellen auf: www.lar.lu
ou contactez-nous par téléphone / oder rufen Sie uns an unter: (+352) 48 90 06



www.mercedes-benz.lu

Consommation de carburant cycle urbain/extra-urbain/mixte: 7,6 - 6,3/5,1 - 4,4/5,9 - 5,1 l/100 km
Émissions de CO₂ en cycle mixte: 144 - 125 (g/km)

La nouvelle Classe E. Masterpiece of Intelligence.

Mercedes *me*

Mercedes-Benz
The best or nothing.



Mercedes-Benz Centre
45, rue de Bouillon
L-1248 Luxembourg

Mercedes-Benz Esch
190, route de Belvaux
L-4026 Esch/Alzette

Garage Jean Wagner
17, rue de l'Industrie
L-9250 Diekirch